

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 53 (1980)

Heft: 5

Artikel: Dank an Dr. Hans-Rudolf Kurz

Autor: Gnägi, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank an Dr. Hans-Rudolf Kurz

(s) Zuerst danke ich im Namen unserer Leser Herrn alt Bundesrat Rudolf Gnägi herzlich für die Würdigung der Arbeit von Dr. Hans-Rudolf Kurz, unserm Leitartikelschreiber. Anlässlich eines Nachtessens im Restaurant «du Théâtre» in Bern hatte sich unser ehemaliger Chef EMD spontan bereit erklärt, diesen Dank zu verfassen. Bei diesem Zusammentreffen hatten gleichzeitig der Zentralpräsident des Schweizerischen Fourierverbandes Otto Frei und auch der Präsident unserer Zeitungskommission, Beat Debrunner, Gelegenheit, ihrer Freude Ausdruck zu geben, dass Dr. Hans-Rudolf Kurz auch nach seinem Rücktritt weiterhin für den «Der Fourier» schreibt. Lässt man sich die vielen Erlebnisse dieses Tandems durch den Kopf gehen, so wie sie sich daran erinnerten hatten an diesem Abend, so bestätigt man gerne: Hier haben der Chef und sein engster Mitarbeiter wirklich prächtig harmoniert. Uns freut, dass es auch beiden (wieder) gut geht. So bewegt sich Bundesrat Gnägi bereits wieder ohne Krücken. Sein Beinbruch, wenige Tage vor seinem Rücktritt zugezogen, heilt bestens.

Ich wünsche, sicher im Namen all' unserer Leser, Bundesrat Gnägi einen weiterhin wohlverdienten und fröhlichen Ruhestand und unserm Dr. Hans-Rudolf Kurz viel Befriedigung im neuen Amt und auf seinen Reisen, nebst einer robusten Gesundheit, welche ihm auch in Zukunft eine rege schriftstellerische Tätigkeit erlauben möge.



Four Otto Frei

Bundesrat Gnägi

Four Debrunner

Oberst i Gst Kurz

Ein bewährter Beamter trat zurück

Am 30. April dieses Jahres trat Dr. Hans-Rudolf Kurz als Stellvertretender Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung und Chef der Abteilung Information und Dokumentation des Militärdepartements in den wohlverdienten Ruhestand. Er übernimmt auf den selben Zeitpunkt das Amt des Leiters der persönlichen Beratungsstelle des Departements, das er aber — wie schon sein Vorgänger — «im Nebenamt» ausübt. Er kommt gewissermassen auf seine «erste Liebe» (Personalchef) zurück. Er wird aber auch als Fremdenführer auf historischen Schlachtfeldern und als Schriftsteller weiter tätig sein.

Mit Dr. Kurz geht eine Persönlichkeit in Pension, die in den letzten 35 Jahren die Geschicke der Militärverwaltung und der Armee in massgebender Stellung mitbeeinflusst hat. Sein Weggang hinterlässt eine Lücke, die nicht leicht zu schliessen sein wird.

Als bernischer Fürsprecher und Doktor der Rechtswissenschaft trat Hans-Rudolf Kurz nach einigen Jahren praktischer Ausbildung an Gerichten und in der Advokatur sowie vorübergehender Tätigkeit in anderen Departementen der Bundesverwaltung im Jahr 1946 zur Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung über, wo er zunächst das Personalwesen betreute. Ein Departementschef hat frühzeitig seine Fähigkeiten in Wort und Schrift erkannt. Mehr und mehr nahm er sich der Presse an, deren grosse Bedeutung er sehr früh erkannt hat. Im Jahr 1954 wurde er zum ersten hauptamtlichen Pressechef des Militärdepartements ernannt. Sein Pflichtenheft wurde auch mit Direktionsgeschäften und Fragen der Departementsführung belastet. Auch als er im Jahr 1973 zum Vizedirektor und zwei Jahre später zum Stellvertretenden Direktor der Militärverwaltung ernannt wurde, blieb er bis zu seinem Rücktritt eng mit den Medien verbunden. Die Presseleute aller politischen Schattierungen wussten in ihm einen ebenso kompetenten wie kooperativen Sachverständigen, der nicht nur über ein aussergewöhnliches Wissen verfügt, sondern überdies auf die besonderen Wünsche und Bedürfnisse der Presse angemessen einzugehen verstand.

In seiner Amtszeit hat Hans-Rudolf Kurz im Militärdepartement nicht weniger als fünf Departementsvorstehern gedient. Ich selber habe in ihm nicht nur den Fachmann für Informationsfragen geschätzt, sondern auf ihn auch als persönlichen Berater in zahllosen Militärfragen zählen können. Gerne erinnere ich mich an die fast täglichen Rapporte, die ich mit Direktor Kaech und Stellvertretendem Direktor Kurz hatte. Hier wurden nicht nur die Fragen geklärt, sondern die Wege der Realisierung verschiedener Fragen besprochen. Gross ist die Zahl der nicht immer einfachen Geschäfte, die wir gemeinsam durchzustehen hatten.

Dass Hans-Rudolf Kurz auch in der Armee eine stolze Laufbahn hinter sich hat, kann nicht verwundern. Er diente abwechselungsweise als Truppenkommandant und als Generalstabsoffizier in verschiedenen Stäben. In den frühen sechziger Jahren hat er das Radfahrerregiment 6 kommandiert. Das brachte es mit sich, dass er mit dem Fahrrad sehr gut verbunden war. Am «Sechs-Nächte»-Rennen in Oerlikon musste er fast jedes Jahr dabei sein, und eine Etappe an der Tour-de-Suisse musste mitgefahren werden. Nach der Kommandoniederlegung wurde er im Armeestab eingeteilt. Getreu der Generalstabsdevise «labor omnia vincit» hat er sich auch in der Armee den ihm übertragenen Aufgaben unterzogen und sie mit Auszeichnung erfüllt.

Zu würdigen ist Dr. Kurz auch als Verfasser vieler Publikationen militärwissenschaftlichen und militärhistorischen Inhalts. Als Publizist hat er sich Verdienste erworben, die seinen Namen weit über die Grenzen des Landes hinaus getragen haben. Stolz ist die Zahl von Büchern aus seiner Feder, und nicht zu zählen sind die von ihm verfassten und in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlichten Artikel und Aufsätze. Besonders verbunden war er mit dem «Der Fourier», dessen Leitartikler er geworden ist. Diese Artikel hatten immer seine besondere Aktualität. Einmal gab es zu Beginn des Jahres eine glänzende Zusammenfassung der Ereignisse des vorhergehenden Jahres; sodann wurden aktuelle Fragen, die sich gerade stellten, behandelt, die von weiten Kreisen beachtet und studiert wurden.

Viel Beachtung haben auch seine Vorträge im In- und Ausland und seine Stellungnahmen in den Massenmedien gefunden. Vor Jahren schon haben ihn die Universität Bern und die Abteilung für Militärwissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich mit Lehraufträgen betraut.

Wenn Hingabe an die Pflicht und selbstloses Dienen die vornehmsten Eigenschaften sind, die den Soldaten auszeichnen, war Hans-Rudolf Kurz — auch als ziviler Beamter — mit Leib und Seele Soldat. Die Fragen der nationalen Sicherheit und die Landesverteidigung in all ihren vielfältigen Bereichen waren und sind sein beruflicher Lebensinhalt; für sie hat er seine ganze Schaffenskraft eingesetzt, und in ihren Dienst hat er sein reiches Wissen gestellt. Volk und Armee schulden ihm dafür Dank.

Ich wünsche meinem ehemaligen engen Mitarbeiter Hans-Rudolf Kurz im verdienten Ruhestand alles Gute und in seiner neuen Funktion viel Glück und Befriedigung.

Rudolf Gnägi, alt Bundesrat

25 Jahre Verband Schweizerischer Militärköchenchefs



Der neue Zentralpräsident Wm Heinz Akermann

Unsere Kameraden vom Köchenchefverband feierten an ihrer Delegiertenversammlung am 15. März in Thun und Steffisburg das Jubiläum des 25jährigen Bestehens ihres Verbandes.

1955 gründeten initiative Köchenchefs den Verband. Im Jahr zuvor fanden die HOSPES und eine Kochkunstausstellung für Militärköchenchefs, als auch eine nationale Tagung der Militärköchenchefs in Bern statt. Heute zählt der Verband in 12 Sektionen rund 1500 Mitglieder, die alle bestrebt sind, der Truppe einfache, aber abwechslungsreiche, gut zubereitete und schmackhafte Mahlzeiten zu kochen und auch unter erschwerten Verhältnissen dreimal täglich abzugeben!

Die Tagung begann mit der Besichtigung der UOS 2 für Köchenchefs. Bei der Kochdemonstration bewunderten die Gäste ganz besonders die neue Einheitsküchenkiste. An der Delegiertenversammlung in der Aula Schöna in Steffisburg wechselte der Vorort des Zentralvorstandes von der Sektion Berner Oberland zur Sektion Zürich, die nun für die nächsten 4 Jahre den Gesamtverband leiten wird. Zum neuen Zentralpräsidenten wurde Wm Heinz Akermann gewählt. Das Verbandsorgan «Der Militärköchenchef» erschien als umfangreiche, sehr ansprechende Jubiläumsausgabe.